

Calwer Wochenblatt

№ 65. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 70. Jahrgang.

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgehung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg. Samstag, den 1. Juni 1895. Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 30 Pfg. Erträgnis, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Ortsvorsteher und Standesbeamten.

Laut einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin an das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Stuttgart starb nach einem Bericht des Kaiserlich deutschen Konsulats in Sao Paulo (Brasilien) am 5. Oktober 1893 in San Manoel der Ingenieur Josef Bauer.

Derselbe war naturalisierter Brasilianer und hinterließ ein Vermögen von ungefähr 17330 Mkreis (etwa 35000 M), das von dem Gericht in San Manoel in Verwahrung genommen worden ist.

Dieses Gericht ruft die Erben auf und hat dem Kaiserlichen Konsulat mitgeteilt, daß sich in den Papieren des Verstorbenen keinerlei Angaben über seine Herkunft vorfinden, daß auch dessen Bekannten dem Konsulat keine Auskunft über die Herkunft des zc. Bauer zu geben vermochten und daß nur soviel wahrscheinlich ist, daß Bauer von Geburt ein Württemberger war.

Zu Folge Auftrags des K. Justizministeriums wird den Herren Ortsvorstehern und Standesbeamten aufgegeben, in ihren Gemeinden an der Hand der Familienregister und durch sonstige geeignete Erhebungen Nachforschungen bezüglich der Herkunft und — zutreffendenfalls — auch bezüglich der etwaigen Erben des zc. Bauer anzustellen.

Das Ergebnis dieser Nachforschungen ist binnen zwei Wochen hieher mitzuteilen, bezw. anzuzeigen, daß solche ergebnislos waren.

Den 30. Mai 1895.

Oberamtsrichter
Deckinger.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Ueber die Pfingstfesttage werden folgende hier in Betracht kommende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Am Pfingstsonntag:	
Calw	ab 1,40 nachm.
Pforzheim	an 2,42 "
Pforzheim	ab 1,25 "
Wildbad	an 2,17 "
Pforzheim	ab 4,55 "
Calw	an 6,00 "
Am Pfingstmontag:	
Calw	ab 8,25 abds.
Weilberstadt	" 9,22 "
Leonberg	" 9,42 "
Juffenhäusen	an 10,12 "
Stuttgart	" 10,32 "

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den Eisenbahnpraktikanten I. Klasse Hamm in Calw zum Eisenbahnassistenten daselbst zu befördern.

n. Weilberstadt, 28. Mai. Am letzten Sonntag machte der Calwer Kirchengesangsverein seinen jährlichen Mai-Ausflug hierher. Da morgens die Witterung sehr trübe und regnerisch war,

mußte auf den Genuß eines gemeinsamen Morgen-spaziergangs leider verzichtet werden; so kam der genannte Verein mit der Bahn um 9 Uhr hier an. Die meisten Mitglieder desselben wohnten dem Vormittagsgottesdienst in der ev. „Brenz-Kirche“ an. Nach Schluß desselben wurde die eben genannte Kirche eingehend besichtigt. Das freundliche, in allen einzelnen Teilen stilvoll gehaltene Kirchlein machte auf sämtliche Besucher den günstigsten Eindruck. Auch die übrigen Sehenswürdigkeiten Weils wurden von den lieben Gästen mit Interesse besichtigt (der geräumige und schöne Marktplatz mit dem großartigen Kepler-Denkmal, die altherwürdige kath. Stadtkirche — den beiden Aposteln Petrus und Paulus geweiht — mit ihrem massigen Hauptturm und dem herrlichen Chor). Im Gasthaus zum „Bären“ wurde ein einfaches, aber gutes Mittagessen eingenommen. Der Himmel hatte sich inzwischen bis zum schönsten Sonnenschein aufgeheitert. Nachmittags bereitete uns der Calwer Kirchengesangsverein noch einen schönen und seltenen musikalischen Genuß. Der genannte Verein brachte nämlich unter der trefflichen Leitung des Hrn. Sundert in der Brenzkirche eine Reihe ausgewählter Chöre zum Vortrag, zum Teil mit Orgelbegleitung (H. Wingen), die durchaus mit musterhafter Präzision ausgeführt wurden. Ein Sopran-Solo (Fr. Kraushaar), sowie ein Duett für 2 Tenöre (H. H. Staiger und Schwämmle) brachten eine angenehme Abwechslung in das Programm. Auch der Weilberstädter ev. Kirchenchor sang unter der Leitung seines Dirigenten (H. Widmann) zwei Chöre. Nach der in allen Teilen wohl gelungenen Aufführung in der Kirche begab sich der Calwer Verein nochmals in sein Quartier (Gasthaus z. „Bären“), wo sich bald auch der Weilberstädter Kirchenchor vollständig einfand. Hier entwickelte sich nun zwischen den Mitgliedern der beiden Vereine ein überaus schöner gemütlicher Verkehr, gewürzt durch verschiedene gemeinsame Gesänge und Einzelvorträge der beiden Vereine. Hr. Stadtpfarrer Helbling von hier sprach dem I. Nachbarverein für seinen freundl. Besuch und für den musikalischen Genuß in der Kirche im Namen der ganzen Gemeinde seinen herzlichsten Dank aus und brachte ein Hoch auf den Calwer Kirchengesangsverein aus, in das die anwesenden Weilberstädter begeistert einstimmten. Nur zu rasch verfloßen die Stunden des gemütlichen Zusammenseins. Nach 5 Uhr brachen die Mitglieder des Calwer Vereins auf und besichtigten noch kurz das „Brenzhäus“ (jetzt Wohnhaus des ev. Geistlichen), um dann vergnügt und wohl befriedigt die Heimreise zu Fuß anzutreten. Der Weilberstädter Verein gab seinen I. Gästen noch das Geleite bis vor die Stadt hinaus und trennte sich dann mit dem Wunsche, recht bald wieder einen solch fröhlichen Tag erleben zu dürfen!

Vom unteren Remsthal, 27. Mai. Seit einiger Zeit werden die Obstausichten immer geringer. Die Birn- und Zwetschgenbäume zeigen zwar vereinzelt Früchte, dagegen kommen die meisten Apfelbäume gar nicht zum Blühen, bei vielen hat das Aussehen überhaupt gar keine rechte Art. Das ist wohl, abgesehen vom strengen Winter, noch die Folge von der vorjährigen Blattkrankheit, die man leider zu

wenig beachtet hat. Dazu tritt nun seit kurzer Zeit ein kleines Käupchen auf, das die Blätter zernagt und durchlöchert, so daß manche Bäume wie entlaubt dastehen.

Stuttgart, 30. Mai. Mill's Tiergarten bietet dormalen allerlei Neuheiten teils von außen zugewachsen, teils im Garten geboren. Zugewachsen sind 2 junge Warzenschweine (über Marseille); sie gewinnen jedoch ihre charakteristischen Merkmale erst mit vorrückendem Alter; heute sind sie gestreift wie unsere Wildschweine und von diesen kaum zu unterscheiden. Das Schwein ist afrikan. tropischer Abkunft und das einzige Tier dieser Art, welches in selbst gegrabenen Höhlen wohnt. Neu ist ferner ein Pelikan (beim Seehund), ein Hutaffe (Geschenk von Apotheker Völter-Bundelsheim). Links vom Eingang ist ein Webervogel untergebracht, der die Farben der Stadt Stuttgart vorzüglich schön wiedergiebt. Es ist aber ein ungemütlicher, ungeselliger Bursche, der seine Genossen bis auf den Tod verfolgte; daher seine Verbringung in Einzelhaft. Das Ereignis des Gartens ist die Vermehrung der Wolfsfamilie um 4 oder 5 Sprößlinge. Der teure Gemahl wird vom Lager fern gehalten. Fegrimm sucht seine Würde als Paterfamilias durch stolzen Wandel in seinem Gemach darzutun. Herrlich ausgestattet ist der Hirschkopf. Das Renntier ist stark im Haarwechsel begriffen.

Kirchberg a. J., 28. Mai. Heute früh wurde hier durch Landjäger Schuler ein im April aus dem Zuchthaus Ludwigsburg entlassener Sträfling Namens Karl Feil aus Markertshofen OA. Crailsheim verhaftet, welcher sich seit 14 Tagen hier unter dem Namen Jakob Wild aus Crailsheim herumgetrieben hat. Derselbe hat kürzlich in Gemeinschaft mit einem ebenfalls dort entlassenen Sträfling, dessen Namen er nicht anzugeben weiß, in Ottendorf OA. Gaildorf auf dem dortigen Rathaus aus der Kirchengemeindepflegetasse 2600 M gestohlen. Die Wertpapiere (Pfandbriefe und Spartassenscheine) haben sich in seinem Aufenthaltsort hier bei einer armen Witfrau, welcher er das Heiraten versprochen hat, vorgefunden.

Ebingen, 31. Mai. In dem nahen Dinstmettingen leben z. Bt. 3 Personen, die über 90 Jahre (94, 93, 92) alt sind, 29 Personen die im Alter von 80—90 Jahren und 80 Personen die im Alter von 70—79 stehen. Hieron ist ein Paar schon seit 60 Jahren und 4 andere über 50 Jahre verheiratet.

Vom Bodensee, 28. Mai. Dieser Tage trafen dahier, mit dem Trajetschiff von Romanshorn kommend, 8 Waggons Rassenvieh ein, welche für russische Rechnung in den Kantonen Bern und Schwyz aufgekauft worden. Im ganzen soll eine Herde von 60 Stück, zur Hälfte schweizerischen Braunviehs und Simmenthaler Fleckviehs, um den Preis von 100000 Franken aufgekauft worden sein, ein Beweis, daß die Rassenviehzucht doch etwas einbringt.

Pforzheim, 29. Mai. Heute fand die Einweihung des neuen Rathauses statt, wozu der Großherzog, der Erbgroßherzog und die

Der Pfingstfesttage wegen fällt die Dienstagsnummer aus.

Minister v. Brauer und Eisenlohr eingetroffen sind. Nach einer Umfahrt durch die prächtig geschmückte Stadt fand vor dem Rathause die Ueberreichung des Schlüssels an den Großherzog statt, der ihn mit einer kurzen Ansprache dem Oberbürgermeister übergab. Im Bürgerausschußsaal begrüßte Oberbürgermeister Habermehl die Festgäste und brachte das Hoch auf den Großherzog aus. Stadtverordnetenvorsteher Wittum feierte die soziale Gesetzgebung, die Deutschland so erfolgreich begonnen habe, und die auch unter der Mitwirkung der Gemeinden und der freiwilligen Teilnahme der bürgerlichen Kreise ihre segensreiche Mitwirkung entfalte. Mit dem Wunsche, daß der Geist in dem neuen Hause der Wohlfahrt der Gemeinde diene, schloß Redner. Der Großherzog dankte für die Einladung und brachte der Stadt seinen Glückwunsch dar für das schöne Werk. Mit einem Hoch auf den Kaiser Wilhelm schloß der Großherzog. Oberbürgermeister Schnecker-Karlsruhe, der an der Spitze sämtlicher Oberbürgermeister der der Städteordnung unterstehenden Städte erschienen war, stiftete für den Bürgerausschußsaal einen kunstvoll gearbeiteten Stuhl für den Vorsitzenden. Dann erfolgte ein Rundgang durch den Bau, der vom Stadtbaumeister Kern nach verschiedenen Plänen gebaut ist, unter denen derjenige des Architekten Thieme-Dresden den grundlegenden bildete. Nachdem der Großherzog im Ratskeller den Ehrentrunk der Stadt entgegengenommen hatte fand im schwarzen Adler Frühstücksstafel statt und danach eine Besichtigung der elektrischen Anlagen einiger hiesiger Fabriken und der Kunstgewerbeschule, die eine Spezialausstellung der neuesten Erzeugnisse der Goldwarenbranche veranstaltet hatte.

Baden, 29. Mai. Am vergangenen Samstag tagte hier im Konversationshause die 20. Wanderversammlung süddeutscher Neurologen und Irrenärzte. Der Versammlung wohnten 70 Teilnehmer an. Dieselbe wurde von Dr. Bäumlner aus Freiburg eröffnet; den Vorsitz führte am 1. Tage Prof. Dr. Fürstner aus Straßburg, am 2. Tag Prof. Dr. Siemerling aus Tübingen. Sämtliche Vorträge waren rein wissenschaftlicher Natur. Von besonderem Interesse war der Vortrag des Dr. Ebinger-Frankfurt: das menschliche und tierische Gehirn. Einen sehr merkwürdigen Fall konnte Prof. Bierordt aus Heidelberg vorführen; er stellte einen Patienten vor, dem von Prof. Czerny eine große tuberkulöse Geschwulst aus dem Gehirn entfernt wurde, und der sich gleichwohl des vollen Besitzes seiner Geisteskräfte erfreut.

Dresden, 25. Mai. Das amtliche Dresdener Journal bringt folgende Mitteilung: „An den König gelangte anfangs dieses Monats in Sibyllenort ein unterschriftsloser Brief mit dem Poststempel Dresden-Neustadt, der, mit thunlichst verstellter Hand geschrieben, neben unehrerbietiger Anrede und unzusammenhängenden, unflätigen Worten die direkte Bedrohung mit Höllemaschinen, Dynamit bezw. Dynamitbomben Pulver und Dolch enthielt. Den Nachforschungen der politischen Polizei, der kurz zuvor ein an einem Fensterladen des Grundstücks „Volkshaus“ auf der Wasserstraße über Nacht angelegter Zettel mit den Worten: „Hoch die Anarchie! Dynamit, Pulver, Revolver, Dolch, diese thun ihre Schuldigkeit!“ in die Hände gefallen war und die eine Uebereinstimmung der Handschriften fand, ist es gelungen, den Briefschreiber in der Person eines 20 Jahre alten, von hier gebürtigen, arbeitscheuen Handarbeiters auszumitteln und zu überführen, der nunmehr seiner Bestrafung entgegensteht. Ist auch zu den in dem Brief ausgesprochenen Drohungen ein ernster Hintergrund nicht zu finden gewesen, so kennzeichnet doch die Dreistigkeit dieses unreifen Burschen, welcher eifrig sozialdemokratische Schriften gelesen und Versammlungen dieser Richtung besucht, mit sozialdemokratischen Reden gern um sich geworfen und Tage und Nächte mit Gesinnungsgenossen in Schankwirtschaften sich herumgetrieben hat, anstatt zu arbeiten, so recht die Denkweise eines Teiles unserer gegenwärtigen Arbeiterjugend.“

Hamburg, 29. Mai. In der letzten Nacht brach in einem Hause der Frankensstraße ein großer Brand aus. Der Branddirektor Westphal und 10 Feuerwehrleute wurden dabei schwer verletzt. Die Verletzungen wurden dadurch herbeigeführt, daß der Schornstein in das Treppenhaus stürzte und die auf den Treppen befindlichen Mannschaften mit in die Tiefe riß.

Kiel, 30. Mai. Die Untersuchung des türkischen Torpedojägers seitens der Staatsanwaltschaft ergab, daß die Bedienungsmannschaft des Kessels allein Schuld trifft. Konstruktions- oder Materialfehler sind ausgeschlossen.

Berlin, 30. Mai. Heute Vormittag hat hier selbst auf dem Tempelhofer Felde die große Truppenparade, welche alljährlich im Frühjahr abgehalten wird, stattgefunden. Die ganze Garnison, mit Ausnahme der Potsdamer, beteiligten sich daran. Der Kaiser sprengte auf einem prächtigen Halbbraunen, umgeben von einer glänzenden Suite und begleitet von dem künftigen Thronfolger von Belgien, auf das Paradefeld, ihm folgte die Kaiserin zu Wagen, neben ihr saß der Graf Philipp von Flandern, der Bruder des Königs der Belgier. Beim zweiten Vorbeimarsch setzte sich der Kaiser mit gezogenem Säbel an die Spitze des zweiten Garde-Regiments und führte dasselbe der Kaiserin vor. Nach Schluß der Parade hielt der Kaiser Kritik ab und ritt sodann an der Fahnen-Compagnie in die Stadt zurück. Die Parade über die Potsdamer Garnison findet morgen Vormittag statt.

Berlin, 30. Mai. Die Nat. Ztg. erfährt, daß seitens der Akademie der Wissenschaften, der das Vorschlagsrecht zusteht, nichts geschehen sei, wodurch die Annahme gerechtfertigt erscheine, daß Pasteur für den Orden pour le mérite vorgeschlagen werden sollte.

Berlin, 31. Mai. Aus Wien meldet der Lokalanzeiger: Es bestätigt sich, daß der koreanische Premierminister mit dem russischen Gesandten einen Vertrag vereinbart hat, worin Rußland für gewisse Fälle Korea Schutz zusagt. Japan droht, falls der König von Korea den Vertrag unterzeichnet, seinen Gesandten von Seoul zurückzuberufen.

Paris, 28. Mai. Der definitive Plan für die Weltausstellung 1900 ist nunmehr vollendet und im Druck erschienen. Derselbe ist von einem sehr sachlichen Bericht des Oberkommissärs Picard begleitet. Die Weltausstellung wird eine Fläche von 39 Hektar bedecken. Die Brücke über die Seine, die eine Breite von 100 m haben sollte, wird nur deren 60 breit sein. Die Maschinenhalle im Marsfeld wird in einen großen Festsaal umgewandelt. Der Eiffelturm bleibt wie er ist. Eine elektrische Rundbahn sorgt für den Verkehr innerhalb der Ausstellung. Im übrigen sind keine Veränderungen an dem Hauptplane vorgenommen. Die Ausgaben werden auf etwa 100 Mill. Frs. geschätzt.

Paris, 29. Mai. Der Genfer Mäßigkeitsverein unternahm am Sonntag mittels des Dampfers „Suisse“ einen Ausflug nach der auf französischem Gebiet gelegenen Ortschaft Amphion. Die Musikkapelle des Vereins spielte daselbst, nach Berichten der hiesigen Blätter, unter Anderem „Heil Dir im Siegerkranz“, was zu heftigen GegenDemonstrationen der anwesenden Franzosen Anlaß gab, die schließlich die Schweizer zwingen, sich vor Abschluß des Festes zu entfernen. Die auf dem Verdeck der „Suisse“ aufgestellte Kapelle spielte im Augenblick der Abfahrt abermals die preussische Hymne, was unter den Franzosen die größte Entrüstung erregte. Einzelne hiesige Blätter sprechen davon, daß der Zwischenfall zu einer diplomatischen Intervention Anlaß geben werde.

Paris, 29. Mai. Nach neuerlichen Feststellungen kamen bei dem Schiffsunglück des Dampfers „Dom Pedro“ 103 Personen um. 38 wurden gerettet.

Paris, 31. Mai. Gestern fand ein Duell zwischen dem Prinzen Karageorgewitsch und dem Redakteur des Evènement Dolfus statt, welcher den Prinzen beleidigend angegriffen hatte. Der Redakteur wurde an der Hand verwundet.

Miscellaneous.

— Ueber das Trinken der Feldarbeiter giebt ein Arzt folgende beachtenswerte Andeutungen, die nicht nur für diese allgemein beherzigenswert erscheinen: Viele Landleute bekämpfen bei den Feldarbeiten den Durst, um dadurch dem heftigen Schwitzen vorzubeugen. Dies ist aber verwerflich und kann unter Umständen zu gefährlichen Krankheiten führen. Der Durst ist als Mahnung zum Ersatz der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen und es treten bei Nichtbeachtung dieser Mahnung allmähliches Austrocknen der Gewebe und schließlich der sog. Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen

schlimmsten Folgen leuchtet auch ein, daß durch den aus Mangel an Flüssigkeit geschwächten Stoffwechsel die Körperernährung beeinträchtigt wird. Es ist daher keinesfalls ratsam, den Durst völlig zu unterdrücken. Wenn man jedoch trinkt, trinke man langsam und mäßig.

Verwahrloste Kinder in Preußen. Seit dem 1. Oktober 1878, dem Tage, wo das Gesetz über die Zwangserziehung verwahrloster Kinder (vom 13. März 1878) in Kraft getreten ist, haben nach den Feststellungen des königlich preussischen Ministeriums des Innern bis zum 1. April v. J. in der gesamten Monarchie 23 252 Kinder in Zwangserziehung untergebracht werden müssen. Bis zum 1. Mai 1893 waren es 21 864 Kinder gewesen. Der Zuwachs im letzten Jahre dieses Zeitraumes hat also 1 388 — 6 Prozent betragen, das heißt, er war viel höher als der Zuwachs der Bevölkerung des preussischen Staates. Die größte Zahl der verwahrlosten Kinder hatte Schlesien.

— Amerikanische Blätter zählen die reichen Amerikanerinnen auf, die sich seit 35 Jahren mit adeligen Europäern verheiratet und dadurch 2000 Millionen Dollars Mitgift nach Europa gebracht haben. Die bedeutendste Mitgift brachte Miss Anna Gould, die sich kürzlich in Newyork mit dem Grafen von Castellane verheiratete, nach Europa, nämlich 65 Millionen Mark. In der Liste befinden sich 16 Damen mit 140 Millionen Mark, die allein nach Paris sich verheirateten.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 19. Mai. Hedwig Sofie Pauline, Tochter des Rudolf Schaeferle, Metzgermeisters hier.
 - 26. „ Max Hugo, Sohn des Eugen Pfeleiderer, Apothekers hier.
- Getraute:
- 28. Mai. Friedr. Heinrich Käufer, Kaufmann in St. Blasien, und Marie Friedrike Christiane Köhler hier.
- Gestorbene:
- 30. Mai. Friedrich Geydt, Metzgermeisters Wittwe hier, Magdalene geb. Häußermann, 64 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am h. Pfingstfest, 2. Juni.

Vom Turm: 197. Predigtlied: 196. Der Kirchenchor singt: „Komm' heil'ger Geist“ von Hauptmann. 8 1/4 Uhr Beichte in der Sakristei. 9 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Braun. Feier des h. Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für bedürftige evangelische Gemeinden bestimmt.

Pfingstmontag, 3. Juni.

9 Uhr Vorm.-Pred.: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mit dem 1. Juli d. J. beginnt ein neues Abonnement auf das landw. Wochenblatt. Dabessen kostenfreier Bezug mit dem Eintritt in den landw. Verein verbunden ist, und zum Zweck der Fertigstellung der Postlisten das Verzeichnis der neuen Mitglieder am 10. Juni an die Redaktion des genannten Blattes von dem Unterzeichneten einzuschicken ist, so sollten diesbezügliche Anmeldungen spätestens bis Samstag den 8. Juni zu dessen Kenntnis gebracht sein.

Calw, den 27. Mai 1895.

Vereinssekretär
Ansel.



Sind heute in der ganzen Welt als sicher und unschädlich wirkendes, angenehmes und billiges Haus- und Heilmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen, tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden, wie: Leber und Hämorrhoidal-leiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust und als mildes Blutreinigungsmittel allgemein anerkannt.

Erprobt und empfohlen von einigen tausend praet. Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln vorgezogen und alle Interessenten sollten sich von Apotheker Rich. Brandt's Nachfolger in Schaffhausen die Broschüre mit den Gutachten der Professoren, Aerzte, Chemiker etc. kommen lassen. Man schütze sich beim Kauf vor Fälschungen und verlange stets Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken à Schachtel Mk. 1.—, welche ein Etiquette wie obenstehende Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen müssen.

Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Säge 1,5 Gr., Wurzelsage, Aloe, Abzynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 60 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom 6. bis 8. Juni d. J. die Staatsstraße Nr. 102 von Calw gegen Althengstett befahren und von km 21 an bewalzen. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Calw, den 29. Mai 1895.

R. Straßenbau-Inspektion.
Fleischhauer.

Revier Hirsau.

Verkauf von Reisich und Bodenstreu

am Mittwoch, den 5. d. M., nachmittags 4 Uhr,

im „Schwanen“ in Hirsau, aus Gnamm's Hut: 2740 St. Nadelreis in Flächenlofen vom Scheidholz. Von der neuen Beglinie im Ottenbronnerberg: ca. 20 Rm. Bodenstreu zur Selbstaufbereitung.

Revier Calmbach.

Sauftaugen- u. Bugholz-Verkauf

am Montag, den 10. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach, aus dem Abt. Vord. Jägerhütte, Kollmisch und Zellerholz Distrikt Kälbling:

119 Stück tannen Langholz V. Klasse mit 19 Fm.; aus denselben Abteilungen, sowie aus Abt. Schönlinge Distrikt Eiberg und den Abt. Hengsthalde und Deschlinsgrund Distrikt Hengstberg:

Rm. 40 buchene Scheiter, 733 dto. Anbruch, 13 eichen Anbruch, 123 Nadelholz-Anbruch, 204 buchene und 29 tannene Reisprügel, Johann aus V. Kälbling Abt. 13 Vord. Thann und 27 Blindbach, 3 Rm. buchene Scheiter, 6 Rm. buchen Anbruch und 63 Nadelholz-Anbruch.

Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkäufe.

Dienstag, den 11. Juni, vorm. 11 Uhr, im „Lamm“ in Aigenbach, aus I. Frohnwald, Abt. 33 Teufelsberg, 34 Oldengrund, 59 Fuchsweg, 64 Rehgrund:

Nadelholz Rm. 73 Scheiter, 132 Prügel, 90 Anbruch, 51 Reisprügel.

Mittwoch, den 12. Juni, vormittags 10 Uhr,

in der „Sonne“ in Michelberg, aus II. Bergwald Abt. 12 Hühnerbach, 20 Buchrain, 21 Blockhütte, 30 Hahnenkopf, 31 Leonhardswald, 33 Peterschachen, 39 Saugründe, 46 Strohhütte, 50 Wolfsaderle, 52 Fautsberg, 59 Fuchshalde, 71 Probsthalde; III. Schindelhardt Abt. 1 Halde:

Rm. 1 Eichen- und 9 Buchen-Anbruch; 63 Nadelholz-Scheiter, 157 Prügel, 122 Anbruch; 1 Buchen- und 62 Nadelholz-Reisprügel und 120 tarierte Nadelholz-Wellen.

Sodann aus II. Bergwald Abt. 33 Peterschachen: 2 Birken mit 0,49 Fm.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am 4. und 5. Juni d. J. die Salzgasse, Badgasse und den Walkmühlweg in der

Stadt Calw befahren und bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 1/2 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Stadtschultheißenamt.
W. Schütz.

Haus-Verkauf.

Konrad Kohler, Dekonom hier, bringt sein 2stöck. Wohnhaus mit Scheuer und Werkstat in der Lederstraße, Grundfläche 5 a 46 qm, angekauft zu 6500 M,

am Samstag, den 1. Juni 1895, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur letzten Versteigerung.

Calw, den 27. Mai 1895.

Stadtschultheiß
Haffner.

Grasverpachtung.

Nächsten Dienstag, den 4. Juni, wird der heutige Grasertrag vom städt. Auffüllplatz und angrenzender Wiese meistbietend verpachtet. Zusammenkunft morgens 7 Uhr am Platz.

Stadtpfleger.
Hayd.

Zavelstein.

Kalksteinbeifuhr-Accord.

Am nächsten Montag, den 3. Juni, nachmittags 2 Uhr,

wird die Beifuhr von 10 cbm Kalksteinen hieher auf dem Rathause im öffentlichen Abstreich veraccordirt, wozu Accordsliebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Wildberg.

Die Arbeiten

zur Aufstellung eines selbstschließenden Ventilbrunnens in der sogenannten besetzten Gasse sind im Submissionsweg zu vergeben. Lusttragende wollen ihre Offerte spätestens bis 11. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle, woselbst Accordsbedingungen und Kostenvoranschlag zur Einsicht aufliegen, einreichen.

Stadtschultheißenamt.
Mutschler.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht
Augenbreheln
Ferd. Engel.

Um Irrtümer zu verhüten, sei bekannt gemacht, daß Frau Fein die Breheln austrägt.

Woll-Annahme.

Unterzeichneter nimmt auch heuer wieder Schafwolle zum Spinnen, zwirnen und färben an und sichert gute und pünktliche Besorgung zu.

Rudolf Schenkerle,
Lederstraße.

Ulmer

Mutschelmehl,

ausgezeichnete Qualität, nahrhaft und leicht verdaulich für Kinder, sowie vorzüglich zu Klöschchen, zum Panieren u. s. w. geeignet, empfiehlt bestens

Fried. Frommer jr.

Die Jahresfeier der

Kinder-Kettungsanstalt

in Stammheim kann wegen schwerer Erkrankung der Hausmutter nicht abgehalten werden.

Traueranzeige.

Tiefbetrübt geben wir Freunden und Bekannten hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Haydt, Metzgermeisters Witwe, heute früh nach kurzem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Calw, 30. Mai 1895.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 5 Uhr, vom Gasthaus zum Engel aus statt.

Das Aktienbad am Walkmühlweg

ist wieder eröffnet und wird unter Hinweis auf die an den Badhäuschen angeschlagene Badordnung zur Benützung empfohlen.

Die Badverwaltung.

Im Garten z. Badischen Hof in Calw:

National-Konzerte

der wirklichen Tiroler Zillerthaler Sänger
Veit Rahm und Frl. Kathi
im Nationalkostüm,

am Pfingstsonntag, den 2. Juni, nachmittag 3 und abends 8 Uhr (bei ungünstigem Wetter im Saal),
am Pfingstmontag, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr,
(nur bei günstigem Wetter).

Neubulach.

Wirtschaftsübergabe und Empfehlung.

Indem ich Freunde und Bekannte von dem Verkauf meiner Wirtschaft an Herrn Carl Schmidt aus Untertürkheim benachrichtige, danke ich für das mir seit 23 Jahren zugewendete Vertrauen, mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

J. Beutler z. Lamm.

Im Anschluß an Obiges halte ich mich einem geehrten Publikum von hier und Umgebung ergebenst empfohlen. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Getränke, ausgezeichnete Küche und beste Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

H. Schmidt z. „Lamm“,
früher z. „Linde“ in Untertürkheim.

Badwannen

von starkem Zink, mit und ohne Ofen, in schönster Ausführung nach vorliegendem Musterbuch,

Kinder- und Sitzbadwannen,

stets vorrätig, empfiehlt billigt

Carl Feldweg.

Carbolineum Avenarius,

bestes Holzanstrichöl, empfiehlt

Eugen Dreiß.

Asphalt-

Belage, Dachpappen, Abortröhren, Isolirplatten, Holzcement, Holzpflaster,

J. A. Braun, früher Braun & Volz, Stuttgart.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

— Unter Staatsaufsicht. —
— Gegründet 1854. —

Alle Ueberschuß den Versicherten.

Jahresüberschuß in 1894: Mark 4 337 042.

Versicherungsstand	425 Millionen Mark.
Bankvermögen	118 „ „
Darunter Extrareserven	19 „ „

Niedere Tarisprämien. — Hohe Dividenden für die Versicherten.

— Günstigste Versicherungs-Bedingungen. —

Der Rechenschaftsbericht für 1894 wird demnächst ausgegeben und ist von jedem Versicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Zum weiteren Beitritt laden ein die Vertreter:

Calw: Lehrer **Müller**; Altensteig: Kaufmann **Paul Beck**; Böblingen: Procurist **Th. Müller**; Egenhausen: **J. Kaltenbach**; Herrenberg: **Carl Bellon**; Nagold: **G. Schmid**; Weil d. Stadt: **Max Schöniger**; Wildbad: Lehrer **Eppler**; Wildberg: Lehrer **Steiner**.

Bei der Braunschweiger Ausstellung (Mai 1895) wurde der

Schaumwein

von Adolf Reihlen, Stuttgart, mit der goldenen Medaille nebst Diplom prämiert.

Niederlage bei Emil Georgii.

Damenschürzen,

fertig und nach Maß, in farbig und schwarz, billigt bei

Entenmann,
Biergasse.

Ia. Gußstahlsensen,

Neuenbürger u. Friedrichsthaler

Serkulesensensen,

echte Mailänder Wehsteine,

ferner im Ausverkauf

Löwensensen,

empfehlen billigt

Friedr. Müller
am Markt.

2 Mostpressen

mit eisernen Spindeln, und

1 Flanderpflug

mit Karren verkauft

Eugen Sähnen,
Leberstr. 183.

Ewigen Klee und Fensgras,

noch stehend, verkauft

Frau Eppinger Witwe,
Badgasse.

Das Heu- und Dehndgras

von 2 halben Morgen verkauft

Eduard Zahn in Hirsau.

Calmbach.

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit einen vollständigen

Schlosser- und Schmiedhandwerkzeug

mit:

Feuerung,
Blasebalg,
Feilbank,
Bohrmaschine,
Ambos,
mehrere Schraubstöcke,
Blechscheren,
Hämmer,
ca. 30 Zangen u. dergl.

Sämtliches kann am Pfingstmontag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Fr. Schanz, Schlosser.

Es wird für sofort oder bis Jacobi ein gewandtes, geordnetes

Mädchen,

gesucht, das Kochen kann und in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Merklingen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Flaschnerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen aufgenommen werden.

Johannes Gärtter,
Flaschnerei und Herdgeschäft.

Hiezu 1 Beilage.

Feinad.
Am Pfingstmontag findet bei mir
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einlade
Hafner z. gold. Fah.

Beste Friedrichsthaler
Gußstahlsensen,
Sensenringe,
Sicheln,
Holz- und Zinkhümpfe,
sowie
alle Sorten Gabeln
billigt bei
Eugen Dreiss,
Calw.

Blaubeurer
Portland-Cement.
Nächster Tage treffen neue Sendungen in Althengstett ein und empfiehlt solchen ab Bahnhof und Lager dort, sowie Gedingen, Neubulach und hier
Stammheim. **Carl Weiß.**

Beste getrocknete
Weinbeeren
zur Wein- und Mostbereitung empfiehlt billigt
D. Herion.

Ia. Sekware:
Spitzkraut und Wirsing, empfiehlt
Dalkolmo.

Den Grasertrag
von 3 Morgen (sog. Schlohwiesen) verkaufe in kleineren Parzellen billig, sowie 1 Morgen auf Alzenberger Markung.
Hammer, alt Löwenwirt.

Der Unterzeichnete verkauft seinen
Acker,
1 1/2 Morgen am obern grünen Weg, angeblümt mit Haber und blauem Klee, am nächsten Mittwoch, den 5. Juni, bei Hrn. Bäcker Seeger.
Heinrich Hoch.

Ia. Mostrosinen
und **Corinthen**
empfehlen billigt
Otto Stikel.

Deutsches
Schweinefett,
bei 5 Pfd. à 47 S, empfiehlt
J. Fr. Oesterlen.

Kaufen Sie
gegen alles Insekten-Ungeziefer
nur das seit Jahren bewährte
Radicalmittel:
Thurmelin



Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S, 60 S, 1 M, 2 M, 4 M. Dazu gehörige Thurmelin-Spritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S oder 60 S.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder **A. Thurmayer** in Stuttgart.
Zu haben in Calw bei **Carl Sakmann**; in Gompelshausen bei **J. J. Sturm**; in Simmendingen bei **H. S. Schmert**; in Weil d. Stadt bei **Aug. Kern**; in Wildberg bei **Ad. Franer**; in Nagold bei **H. Lang**.

Neuheiten

sind eingetroffen in:

Strohbüten

für Herren, Knaben und Mädchen,
per Stück von 50 S an,
sowie in:

Decorirte Blumenvasen,
pr. Stück von 25 S an,
Böhmische Liqueur- und Wein-Service,
decorirte Kaffee-Service,
echt porzellan. Speise-Service,
decorirte Waschgarnituren,
gepreßte Weingläser,
pr. Duzend von M 1. 10 an,
div. Biergläser und Deckelkrüge,
lackierte Blechwaren und
Lampen.

Haushaltungs- und
Wirtschaftsgegenstände
in Glas, Porzellan, Steingut,
Steingeschirr.
Große Auswahl in 50 Pf.-Artikeln
bei
J. Fr. Oesterlen.

Zu vermieten.
Bis Jacobi d. J. habe ich zwei einandergehende freundliche Zimmer mit Küche und Keller etc. zu vermieten, ebenso im I. Stock ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn.
Friedrich Schwämmle
z. Lamm.

Den Ertrag von 1 Morgen
ewigem Klee,
am oberen grünen Weg, hat zu verkaufen
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Den Grasertrag

von 1 Morgen in der Saufsteig verkauft
B. Garsch Witwe,
Hengstettergasse.

Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Kleife, Zimmermstr.

Grumbach,

Oberamts Neuenbürg.
3 tüchtige
Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Kleife, Zimmermstr.